A view from an apartment oder Wer ist eigentlich Theo?

Unfreezed.

TANZTHEATER
von Katja Erdmann-Rajski

Programmheft

Unfreezed. A view from an apartment
oder Wer ist eigentlich Theo?
Tanztheater von Katja Erdmann-Rajski

Zwei Frauen in einem Apartment. Die eine bügelt, die andere blättert – eingesunken in ein Sofa – in einer Zeitschrift. Eine irritierend banale Alltagsszene. Eingefroren in die Fotografie *A view from an apartment* des kanadischen Fotokünstlers Jeff Wall. Wer sind diese beiden Frauen? Welches Leben versteckt sich unter dem Berg ungebügelter Wäsche? Was ist die Geschichte hinter/in dem Bild? Genau die möchte die Choreografin Katja Erdmann-Rajski entdecken und tänzerisch umsetzen – gemeinsam mit vier professionellen TänzerInnen und zwanzig tanzinteressierten Menschen im Alter von 16 bis 74 Jahren. Gemeinsam mit dem Publikum. Mit Ihnen. Und mit Theo.

Vorstellungen
13., 14. und 15. September 2018, 20 Uhr
27. Oktober 2018, 20 Uhr, 28. Oktober 2018, 18 Uhr
Robert-Bosch-Saal des Treffpunkts Rotebühlplatz
Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart

Karten 0711-1873-800 (VHS)

Musik
J.S. Bach Kantaten: Actus Tragicus, BWV 106; Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, BWV 18; Nach dir, Herr, verlangt mich, BWV 150 (Ricercar Consort unter Philippe Pierlot) **Mario Castelnuovo-Tedesco** 24 Präludien und Fugen für 2 Gitarren, op. 199 (Duo Favori), **Matthias Schneider-Hollek** Unfreezed **Schlager** der 70er Jahre

Fotografie Maor Waisburd

Gefördert vom LaFTBW (Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e.V.)

In Kooperation mit dem Treffpunkt Rotebühlplatz und dem Produktionszentrum Tanz und Performance e.V., Stuttgart

Unterstützt von Heide Barth, Cornelius Hauptmann, Rainer Lösch, Kamaldev Singh und Tobias Holzner (Requisite des Staatstheaters Stuttgart)

Und sie bewegt sich doch!

Das Bild – so Lessing in seiner Schrift *Laokoon* vor gut 250 Jahren – könne nur einen einzigen Augenblick einer Handlung festhalten. Deshalb müsse dieser so prägnant sein, dass dem Betrachter das vorhergehende und das folgende Geschehen begreiflich werde. »Jener einzige Augenblick kann nicht fruchtbar genug gewählet werden. Dasjenige aber nur allein ist fruchtbar, was der Einbildungskraft freies Spiel lässt. Je mehr wir sehen, desto mehr müssen wir hinzudenken können. Je mehr wir darzudenken, desto mehr müssen wir zu sehen glauben.«

Sie möchte sich die Geschichte dieser beiden Frauen in einem Apartment – die eine bügelnd, die andere in einer Zeitschrift blätternd – nicht einfach nur vorstellen, sondern sie darstellen.

Nicht allein. Vier professionelle TänzerInnen und zwanzig tanzinteressierte Menschen im Alter von 16 bis 74 Jahren bringen ihre Ideen und Körper mit ein. Und erzählen jeweils ihre Geschichte. Immer wieder ersetzt ganz überraschend eine Figur eine andere auf der Bühne. Schlüpft in deren Rolle – nicht um sie

Genau das ist dem kanadischen Fotokünstler Jeff Wall in seinem Bild *View from an apartment* gelungen. »In seinen Bildern wird Zeit und Raum in großer Dichte komprimiert. Der Betrachter braucht Zeit, um gewissermaßen die Stories wieder zu dekomprimieren oder zu entschlüsseln und in der Phantasie sich die Zusammenhänge und das Geschehen auszumalen« (Harald Klinke).

Genau diese Phantasiereise unternimmt Katja Erdmann-Rajski. Und nimmt dabei Roland Barthes' Aussage wörtlich: »Die Photographie ist eine Art urtümlichen Theaters, eine Art von *Lebendem Bild*.« Und erweckt diesen eingefrorenen Augenblick der Fotografie zum Leben. In den Körpern der TänzerInnen.

fortzuführen, sondern ganz eigenständig zu entwickeln. Eine ganz andere Geschichte zu erzählen. Oder die Figuren multiplizieren sich sogar, bevölkern die Bühne, um simultan ein und dieselbe Figur in ihren unterschiedlichsten Handlungsoptionen aufzuzeigen. Es ist ein Spiel der Möglichkeiten.

Deshalb gibt Katja Erdmann-Rajski auch nur einen choreographischen Rahmen vor – die TänzerInnen sollen sich ganz dem Augenblick und der Improvisation überlassen. Alle – sowohl DarstellerInnen als auch ZuschauerInnen – sollen mit dem Unvorhersehbaren umgehen lernen.

Damit aber bleibt die Handlung dauernd im Fluss – *unfreezed*, wie es schon der Titel programmatisch verspricht. Die Geschichten werden sozusagen *flüssig* erzählt und eben nicht festgeschrieben wie in einem Text (weswegen ich es wie der Teufel das Weihwasser meiden werde, meine eigenen Interpretationen hier niederzuschreiben und zu *verfestigen*). Alles bleibt in Bewegung. In tänzerischer Bewegung.

Auch musikalisch. Die TänzerInnen sind einem fortwährenden Wechsel ausgesetzt – von Bachs Kantaten bis hin zu Johanna von Koczians (sind wir ehrlich: fast unerträglichem) Schlager

Das bisschen Haushalt aus dem Jahr 1977 oder Vicky Leandros' Nummer-Eins-Hit *Theo, wir fahr'n nach Lodz* von 1974 mit seinen fast martialischen Fanfarenklängen. Und bewegen sich so in der Ambivalenz unserer ganz alltäglichen Handlungen und Gefühle – zwischen Komik und Tragik bis hin zum Absurden. So uneindeutig und widersprüchlich wie das Leben selbst. Ein in Worten kaum fassbares Knäuel aus Passivität und Elan, Melancholie und Aufbegehren, Schmerz und Leidenschaft, das sich nicht sagen, nur zeigen lässt – in der sinnlichen Präsenz des tänzerischen Körpers selbst.

Aber was schreibe ich? Vielleicht sehen Sie ja das Bild und das Stück ganz anders. Wie meinte Virgina Woolf 1938 in ihrem Essay »Drei Guineen«? »Lassen Sie uns also sehen, ob wir, wenn wir dieselben Fotografien betrachten, dieselben Dinge fühlen.«

Ulrich Fleischmann

BRAUN

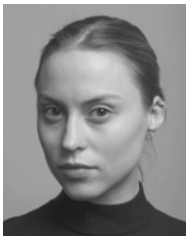
Katja Erdmann-Rajski (Konzeption, Choreografie, Regie) studierte Musikerziehung mit dem Hauptfach Rhythmik an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Nach ihrer anschließenden Tanzausbildung mit den Schwerpunkten zeitgenössischer Tanz, Tanztheater und Ausdruckstanz produziert sie seit 2001 ihre eigenen Stücke in den Grenzbereichen von Musik und Tanz. Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg. Zweimalige Konzeptionsförderung der Stadt Stuttgart für die Reihen *WahlVerwandtschaften. Leben am Telefon* und *Etymologiae. TanzVerse in 5 Akten.* Für *C------H. Jandls* Zunge erhielt Katja Erdmann-Rajski den Sonderpreis für eine herausragende choreographische Leistung beim Stuttgarter Theaterpreis 2010. 2013 erreichte ihr Solostück *Ritus* die Finalistenrunde beim Stuttgarter Solotanzfestival. Jurymitglied beim 19. Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart 2015. Intensive Forschungsarbeiten zum Tanz (Gret Palucca). Lehrt seit 2003 im Bereich Kulturpädagogik/Kulturelle Bildung an der EH Darmstadt.

Julia Brendle (Assistenz Tanzdramaturgie)

Lena-Maria Fistarol (Tanz, Kreation, Assistenz), geb. 1994, erhielt 2013 ihren Bachelor of Arts an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden. Seitdem tanzte sie für die Kamea Dance Company Israel, Ballett Chemnitz und an der Göteborger Oper. Während ihres Studiums erhielt sie ein Stipendium für das American Dance Festival als »International Choreographer in Residency«. Seit 2015 tritt sie regelmäßig in Stücken von Katja Erdmann-Rajski auf. In ihrer Freizeit arbeitet sie gern an kleinen Projekten wie Improvisations- und Installationsperformances. Seit 2016 studiert sie Englisch und Kunst auf Lehramt.

Kati Ivaste-Barki (Tanz, Kreation) ist in Estland geboren. Nachdem sie 1990 die Staatliche Ballettschule in Tallinn mit dem Abitur abgeschlossen hatte, war sie von 1990-96 als Solistin an der Estnischen Nationaloper, Tallinn. Sie gewann 1996 den Tanzpreis als beste junge Tänzerin Estlands. 1996-97 war sie Tänzerin am Stadttheater Osnabrück, 1997-2005 am Stadttheater Pforzheim. Nach der Gründung ihre Familie (in Estland und Ungarn, zwei Kinder) kam sie 2014 zurück nach Deutschland/Stuttgart. Hier unterrichtet sie klassisches Ballett und Pilates. Kati Ivaste-Barki ist in vielen Ländern aufgetreten, u.a. in Spanien, Russland, Schweden, Ungarn, Deutschland und blickt auf eine langjährige Unterrichtserfahrung zurück.

Marek Ranic (Tanz, Kreation, Assistenz), wurde in der Slowakei geboren, wo er auch 1996 am Staatlichen Konservatorium seine Ballettausbildung mit Erfolg abgeschlossen hat. Im Rahmen seiner Ausbildung absolvierte er verschiedene Studienpraktika, z.B. am Staatsballett Kosice (Slowakei), an der John Cranko Schule in Stuttgart und an der Schule des Balletts von Hitomi A. Haas in Stuttgart. Am Stadttheater Pforzheim, an dem er als Tänzer, Tanzpädagoge und Choreograf gearbeitet hat, stand er in zahlreichen Ballettaufführungen wie z.B. Romeo und Julia, Schwanensee, Pink Floyd, Coppelia, Sommernachtstraum, Queen, Giselle sowie bekannten Musicals und Operetten auf der Bühne. Seine große Leidenschaft ist die Choreografie und er hat in den letzten Jahren Choreografien für das Theater Pforzheim, das Theaterhaus Stuttgart sowie für Stücke in der Slowakei, Lichtenstein und der Schweiz gestaltet. 2010 hatte er ein Engagement bei den Bregenzer Festspielen in der Oper Aida. 2012 tanzte er die Titelpartie in Katja Erdmann-Rajskis Tanztheater Cantus Firmus und anderen erfolgreichen Tanzabenden der Choreographin im Stuttgarter Theaterhaus. 2013 war er Finalist des 17. Internationalen Solo-Tanz-Theater-Festivals in Stuttgart. Neben seiner Tätigkeit als Tänzer, Pädagoge und Choreograf arbeitet Marek Ranic als Pilates-Trainer.



Pauline Stöhr (Tanz, Kreation), 1993 geb. erhielt ihre Ausbildung an der Dresdner Palucca Schule und beendete 2015 ihr Studium an der Musik und Kunst Universität in Wien. Nach ihrem Abschluss arbeitet Pauline mit Hans Henning Paar, Nikolaus Adler, Esther Balfe, Anton Lachky, Shelley Senter und Doris Uhlich an freien Projekten zusammen. Im Rahmen des Impulstanz Festivals erhielt sie 2017 das DanceWEB Stipendium. Derzeit wohnt sie in Berlin und arbeitet 2018 mit Ivo Dimchev (on tour), Naima Nazic (Paris), Annelie Andre (Berlin) und Katja Erdmann-Rajski (Stuttgart) zusammen. Außerdem ist Pauline als Schauspielerin tätig und unterrichtet zeitgenössichen und modernen Tanz.

Carolin Bock (Licht/Technik) studierte Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Sie arbeitete als Lichtgestalterin im Kleinkunstbereich mit Friedhelm Kändler, *Die Steptokokken*, dem Duo *Marianne Iser & Thomas Duda* sowie der freien Theatergruppe *Mahagoni*. 2001 bis 2003 war sie als Produktionsassistentin bei BM Communications in Ludwigsburg tätig. Danach machte sie sich selbstständig. 2003 traf sie den Choreografen Lior Lev und hat als Projektbetreuerin sowie Lichtgestalterin an seinen Produktionen mitgewirkt. Für die Tänzerin und Choreografin Christine Chu gestaltete sie 2006 und 2007 das Lichtdesign für *Glücken des Tages*, *10 Fragen an Ellen* und *Trans-Vision*. Seit 2008 entwickelt sie das Lichtdesign für Katja Erdmann-Rajskis Stücke.

Matthias Schneider-Hollek (Musik) Querflöten- und Kompositionsstudium (Schwerpunkt: Elektronische Musik) in Stuttgart. Komponiert seither Filmmusiken für ARD/ARTE/SWR/MDR, Musik für internationale Theater- und Tanzbühnen. Installationen/Performances im interme--dialen Kontext. Live- und Studioprojekte u.a. durban poison IV, elektronminibarklingelton, Donnerstagskartell, New York Lounge, Dundu und Munich Composers Collective. Arbeitet seit 2006 mit Katja Erdmann-Rajski zusammen.

Ulrich Fleischmann (Dramaturgie) studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Stuttgart und Historische Anthropologie an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris. Seit 1995 arbeitet er als Texter, Kommunikationsdesigner und Konzeptioner. Seit 2005 begleitet er die Arbeit Katja Erdmann-Rajskis in Kommunikation und Dramaturgie. Von 2008 bis 2013 Professor für Textgestaltung an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg, lehrt er dort seit 2015 als Professor für Angewandte Kultursemiotik.

Und 20 weitere TänzerInnen und DarstellerInnen
Fabienne Adler, Aileen Anders, Regina Boger, Felix Burger, Evelyn Eisinger, Gudrun Erdmann, Constanze Freris, Andrea Haid-Plescia, Theresa Kaiser, Christine Mertes, Roswitha Münchbach, Ingrid Nicklaus, Ingrid Pittl, Olivia Possart, Hanna Rudischhauser, Stefan Scheffczyk, Ilona Schimanski, Heide Schreiber, Stefan Späth, Yifeng Wang.

Tanztheater

Katja Erdmann-Rajski
katja.erdmann-rajski@gmx.de
www.erdmann-rajski.de

Wiederaufnahme *Medea*
23.-25.05.2019
Theaterhaus Stuttgart

vhs volkshochschule stuttgart

PRODUKTIONS ZENTRUM Tanz+Performance

LaTT BW Landesarbeitsrat Freies Theater Baden-Württemberg e.V.